



Ouvrir un compte en France – denn Geld regiert nunmal die Welt

Zu allererst, liebe DFSler: Keine Sorge vor dem französischen Bankkonto, ich war persönlich mehr als positiv überrascht, dass doch alles so unkompliziert ist.

Und nun ein kleiner Erfahrungsbericht:

Als Deutsche-Bank-Kundin in Deutschland kam ich bisher im Ausland durch die Vorteile der *Cash Group* immer bestens zurecht, da ich problemlos bei den im Ausland vertretenen Partnerbanken gebührenfrei Geld abheben konnte.

In Frankreich ist dies die *BNP Paribas*.

Wie viele Kommilitonen auch, habe ich lange überlegt, einfach mein deutsches Konto zu behalten, um mir Papieraufwand und Kontoführungsgebühren für das zusätzliche französische Konto zu sparen. Dies bringt aber Nachteile mit sich, die bereits beim Fahrkarten-Abo für eure studentische Metro-Monatskarte, der *Carte Imagine R*, beginnen oder spätestens beim Bezahlen der Miete oder anderer regelmäßiger Ausgaben.

Das Problem:

Ihr zahlt bei jeder Überweisung ins Ausland Extrakosten an eure deutsche Bank. Diese sind von Bank zu Bank unterschiedlich, aber selbst wenn es 2 EUR pro Überweisung sind, seid ihr am Ende des Jahres unnötig viel Geld dafür los.

Zudem - und das ist das Entscheidende - müsst ihr beim Beantragen eures Fahrkartenabonnements eure französische Bankverbindung angeben oder mit *Chèque* bezahlen (seid nicht überrascht: mit *Chèque* zu bezahlen ist in Frankreich noch ganz normal, auch wenn es in Deutschland heute nicht mehr üblich ist).

Ihr könnt nicht einfach so eine Einzugsermächtigung für euer Deutsches Konto erteilen und um jemandem in Frankreich Geld zu überweisen, braucht ihr stets die Zusatzdaten BIC und/oder IBAN des Empfängers, die normalerweise nicht mit angegeben werden.

Im Großen und Ganzen ist es also unnötig kompliziert.

Mein Lösungsvorschlag:

Ich habe ein Studentenkonto (*compte étudiant*) bei der *SOCIETE GENERALE* eröffnet, so wie viele meiner Kommilitonen ebenfalls. Dieses Junge Konto ist im ersten Jahr komplett kostenlos.

Wenn ihr also am Ende des Paris-Aufenthaltes das Konto schließt, zahlt ihr nichts.

Es war mal üblich, dass in Frankreich Kosten für die Schließung eines Kontos angefallen sind, das hat die Regierung inzwischen aber untersagt. Fragt sicherheitshalber nochmal nach, wenn ihr euer Konto eröffnet.

Solltet ihr euer Konto nach dem Parisaufenthalt behalten wollen, kommen normale Kontoführungsgebühren von aktuell um die 3 EUR monatlich auf euch zu.

Ich hatte es zuerst bei einer der zahlreichen Filialen in der Pariser Innenstadt probiert, wo ich allerdings unglücklicherweise auf eine Beraterin gestoßen bin, die wohl einen schlechten Tag hatte.

Ich wohne privat und miete ein Zimmer in einem Familienhaus, wofür ich die Miete monatlich bar bezahle. Dafür habe ich eine sogenannte *Quittance de loyer* bekommen, eine sorgfältig ausgefüllte Quittung. Die erste Beraterin wollte das so nicht akzeptieren und auch mein Mietvertrag war ihr zu inoffiziell.

Lasst euch von so etwas nicht entmutigen, in Deutschland trifft man schließlich auch mal auf schlecht gelaunte Mitarbeiter. Ich habe es dann am nächsten Tag bei einer anderen Filiale probiert, die etwas weiter außerhalb war... et voilà, sehr freundliches Personal und keinerlei Probleme!

Was ihr braucht:

- euren Personalausweis oder Reisepass
 - einen Nachweis, dass ihr in Frankreich wohnhaft seid, dafür reicht zum Beispiel ein Mietvertrag, eine *Quittance de Loyer* oder Ähnliches
- sicherheitshalber nehmt auch euren Studentenausweis mit, wenn ihr diesen bereits von der Sorbonne habt. Es kann auch sein, dass ihr ihn nachreichen müsst, da ihr ja ein Studentenkonto eröffnet.

Wie gesagt, es kommt sehr auf den Mitarbeiter drauf an, aber an sich ist alles sehr unkompliziert. Macht euch auch keine Sorgen, wenn ihr daheim keinen Kopierer habt, die Dokumente reichen im Original, jede Bank oder Behörde besitzt Kopierer und macht sich selbst Kopien von euren Dokumenten. Das ging bei uns sogar noch bei der Einschreibung.

Habt ihr mit dem Bankangestellten alles formal erledigt, ist euer Konto auch schon eröffnet.

Die Karte, die sog. **Carte Bleue**, müsst ihr eine Woche später in derselben Filiale abholen, die funktioniert dann wie die Deutsche EC-Karte fürs Bezahlen im Geschäft, fürs Geldabheben und fürs Ziehen der Kontoauszüge (frz: *Relevés de compte*) am Automaten. Die Daten fürs Online-Banking werden im Laufe einer Woche per Post zugeschickt.

Noch ein kleiner Tip: Ich hebe das Geld, das mir meine Eltern monatlich auf mein deutsches Konto überweisen, bei der *BNP Paribas* ab und zahle es dann bei der *Société Générale* auf mein französisches Konto ein. Die Filialen liegen dicht beieinander, sodass es für mich kein Problem ist. Kosten fallen so also überhaupt gar keine an und meine Eltern freuen sich, dass sie keine Auslands-Daueraufträge an mich oder an den Vermieter etc. einrichten müssen, die unnötig Gebühren mit sich bringen.

Ich kenne auch Kommilitonen, die in Bonn extra noch ein Deutsche-Bank-Konto eröffnet haben, was ja für Studenten kostenlos ist und völlig unkompliziert und schnell geht. Wenn ihr euch gegenseitig werbt, gibt es sogar noch eine schöne Senseo-Maschine oder einen Ipod dazu.

Et puis voilà, ça, c'est fait.

07.09.2011

Verena